

Großes Foto:

So oft sie auch wegen ihrer Arbeit nicht zu Hause ist, Nana beobachtet die schulischen Leistungen von Sohn und Tochter ganz genau. Und Klavierstunden versäumen ... kommt nicht in Frage, wie Nicolas (19) und Hélène (16) wissen.

Kleines Foto:

Schon einige Male kündigte Nana ihre Heirat mit dem Musikverleger André Chapelle an. Wird es nun wirklich passieren?

Nana Mouskouri's Familie fast vollständig

Nana Mouskouri hat schon oft angekündigt, dass sie in Kürze ihren Produzenten, den Pariser Musikverleger André Chapelle (44), heiraten wird. Nach der Scheidung von Ehemann Nummer 1, dem Musiker George Petsilas (er spielte in ihrer Band), war Nana immer auf der Suche nach einer neuen Liebe.

Die schon 50 Jahre alte Sängerin erlebte 1982 eine flüchtige Romanze mit einem Mann, dessen Nachnamen sie nie sagen wollte. Sie war ihm im Zug von New York nach Boston begegnet. Auch mit Doug hatte sie Heiratspläne, aber es ist nichts daraus geworden.

Nana, die von sich selbst immer behauptet – und das ohne rot zu werden – sie sei eine temperamentvolle Geliebte, erzählt über ihr Liebeleben:

„1959 heiratete ich George. Damals dachte ich, das sei der Mann für den Rest meines Lebens. Meine Ehe mit ihm hat 17 Jahre gedauert. Meine stärkste Erinnerung an diese Zeit ist, dass ich in all den Jahren eigentlich immer nur versucht habe, eine Scheidung zu verhindern. Aber es war eine Enttäuschung, was für eine gewaltige Enttäuschung. Doch ich bin meinen Eheidealen treu geblieben. Ich glaube an die Ehe, deshalb bin ich so glücklich, dass ich bald wieder heiraten werde ... Dann habe ich wieder eine vollständige Familie.“

Aus ihrer ersten Ehe hat Nana zwei Kinder, Tochter Hélène (16) und Sohn Nicolas, der jetzt 19 ist.

Viel ist Nana nicht zu Hause, denn noch immer ist sie Tag und Nacht mit ihrer Karriere beschäftigt.

Vermissen sie ihre Kinder nicht sehr, besonders echte Mutterliebe?

Nana: „Nichts in meinem Leben habe ich mir so sehr gewünscht und aus so tiefstem Herzen wie eben meine beiden Kinder. Hätte ich für sie meine Karriere aufgegeben? Wahrscheinlich schon ... Aber ich konnte Arbeit und Familie immer kombinieren. Bis sie sechs Jahre alt waren, habe ich sie immer mitgenommen. Danach übernahm eine Schweizer Gouvernante einen Teil meiner Mutterpflichten. Sie ist noch immer bei uns. Ich achte darauf, dass ich einmal pro Woche bei ihnen zu Hause bin (in Gstaad) und wir verbringen immer mindestens einen ganzen Monat Sommerferien zusammen.“

Ich glaube, dass ich schon eine strenge Mutter bin. Ich will immer wissen, welche Zensuren sie in der Schule haben und ob sie brav zum Klavierunterricht gehen. Und ich verabscheue unhöfliches Benehmen. Manchmal sagen sie, ich sei Altmodisch und eine Nörglerin.

Ob sie mich vermissen? Nun ja, sie geben zu, dass sie es nicht immer so toll finden, dass ich so oft nicht zu Hause bin. Aber nicht mehr zu singen, würde bedeuten, dass ich unglücklich wäre. Deshalb ketten sie mich lieber nicht zu Hause an ...“